

Antworten der Parteien zur K22-Umfrage

CDU unverändert gegenüber der Landtagswahl 2022	SPD unverändert gegenüber der Landtagswahl 2022	Bündnis 90 / Die Grünen	FDP Stellungnahme zur Landtagswahl 2022, keine Stellungnahme zur Kommunalwahl 2023	Bürger für Tornesch
<p>Aus Sicht der CDU sprechen folgende zehn Gründe für die K22:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Im Ortskern wird der Verkehr um bis zu 15% entlastet. Davon profitieren nicht nur die Anwohner an der Jürgen-Siemens-Straße und im Abschnitt der Ahrenloher Straße bis zum Kreisel, sondern alle Tornescher, die sich im Ortskern aufhalten. 2. Es entsteht eine schnelle Verbindung zwischen Uetersen und der Autobahn A23 mit nur wenig Ampeln. Zudem kommt als Ersatz für die aufzuhebenden Bahnübergänge Gärtnerweg und Denkmalstraße bei Realisierung des 3. und 4. Gleises nur die K22-Trasse in Frage. 3. Der Ausbau der K22 erfolgt weitgehend flächenschonend durch Nutzung der bestehenden Trasse, die ohnehin stark sanierungsbedürftig ist. 4. Dadurch, dass zwei beschränkte Bahnübergänge durch einen Tunnel ersetzt werden und in Uetersen der Ossenpadd bei der Grundschule Birkenallee entlastet wird, erhöht sich die Verkehrssicherheit. 5. Mit dem Bau eines neuen Tunnels entsteht zudem ein zusätzlicher Rettungsweg für Polizei- und Feuerwehrfahrzeuge sowie für Rettungswagen, der die Anfahrtszeiten bei Notlagen erheblich reduzieren kann und eine Ausweichstrecke zum bestehenden Tunnel im Ortskern bietet. 6. Im Vergleich zu anderen Varianten hat die K22 eine gute Chance auf zügige Realisierung, da bereits ein Bauabschnitt fertiggestellt ist und für die weiteren Bauabschnitte ein Planfeststellungsbeschluss vorliegt, der jedoch bedauerlicherweise beklagt wird. 7. Es entsteht an der nördlichen Seite der K22 ein durchgängiger Fuß- und Radweg von Tornesch bis Uetersen, sodass nicht nur Autofahrer von der K22 profitieren werden. 	<p>Für die SPD Tornesch und die Landtagsabgeordnete Beate Raudies ist die Entlastung des Ortskerns vom Motorisierten Individualverkehr seit Jahren eine der dringlichsten Aufgaben. Neben der Erweiterung der für unsere ganze Region so wichtigen Bahntrasse um ein drittes und viertes Gleis, der generellen Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs durch höhere Kapazitäten und eine engere Taktung und der Schaffung attraktiver Radverkehrswege gehört aus unserer Sicht zwingend eine Umgehungsstraße zu einem funktionierenden Gesamtkonzept.</p> <p>Wir sind überzeugt, dass die K22 hierbei die ökologischste und ökonomischste Lösung darstellt. Die Planungen stehen seit Jahrzehnten und eine Umsetzung wäre vergleichsweise schnell zu realisieren.</p> <p>Durch die K22 könnte Torneschs Zentrum deutlich vom Pendel- und Durchgangsverkehr entlastet werden. Gerade mit Blick auf die geplanten und bereits beschlossenen Bauvorhaben in den Nachbargemeinden und den möglichen sechsspurigen Ausbau der A23 ist in den nächsten Jahren mit einem weiter steigenden Verkehrsaufkommen zu rechnen. Doch schon jetzt kommt der Verkehr in den Stoßzeiten bei uns komplett zum Erliegen.</p> <p>Aber auch die geplante Entwicklung unseres neuen Ortskerns, der eine hohe Aufenthaltsqualität bieten und zum Verweilen einladen soll, wird uns angesichts der erheblichen Belastung durch Lärm und Schadstoffemissionen vor eine sehr große Herausforderung stellen.</p> <p>Für jeden, der in den Morgen- oder Nachmittagsstunden zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem Auto in Tornesch unterwegs ist, ist klar, die K22 muss kommen und zwar so schnell wie möglich</p>	<p>Wir sprechen uns als Kreistagsfraktion B'90/Die Grünen gegen das Gesamtprojekt der K22 aus. Als Flächenkreis sind wir noch zu stark an Individualverkehre gebunden und zwar in allen Verkehrsteilnehmergruppen (z.B. Pendler, Handwerker & Zusteller). Die Straße nimmt einen zu großen Anteil an der Verkehrslast im Kreis Pinneberg ein. Die Folge lässt sich im öffentlichen Diskurs verfolgen: Die Wirtschaft fordert weniger Stau und die Bürger wünschen sich weniger Verkehr, gerade zu Stoßzeiten.</p> <p>Als B'90/Die Grünen wünschen wir uns eine wirkliche Verkehrsentslastung für die Bürgerinnen und Bürger von Tornesch und Uetersen. Die Trassenführung der K22 ist dahingehend schlicht ungünstig, da es für eine Vielzahl von Verkehrsteilnehmer weiterhin attraktiver sein wird, die Ortschaften zu befahren. Hinzu kommen die zusätzlichen innerörtlichen Verkehre und Fahrbeziehungen durch z.B. die Erschließung neuer Baugebiete. Der Ossenpadd würde weiterhin gleichzeitig als Schulweg und als Fernverkehrszubringer wirken, das hilft den Anwohnenden nicht. Die Planungen wurden vor 40 Jahren angestoßen und es ist fraglich, ob die errechneten Verkehrsentslastungen aktuelle Entwicklungen mit einbeziehen. Kritisch bleiben hierbei auch Anschlussstellen an denen der innerörtliche Verkehr wieder mit dem Verkehr der K22 verschmilzt (hier der Kreisverkehr Großer Moorweg/Ahrenloher Str./Moorkamp sowie Bahnstraße Uetersen). Halten diese Knotenpunkte den neuen Kapazitätsanforderungen stand, kommt es hier zu neuen Verkehrsinfarkten und wirkt sich der gesamte Ausbau der K22 tatsächlich positiv auf den Verkehr aus? Gerade in Uetersen wo die Kreuzung an der Bahnstraße stets überlastet ist, darf das bezweifelt werden. Und wie wirkt sich der Bau auf den Klimaschutz aus?</p> <p>Die gleichen Fragen stellen sich natürlich auch bezüglich alternativer Querungen der</p>	<p>Eine Unterschriftenaktion von vor 8 Jahren mit nur 1.700 Unterschriften bei insgesamt über 31.000 Einwohnern in Uetersen und Tornesch hat keine Aussagekraft und ist nicht eine deutliche Mehrheit. Hier sollte auch klar unterschieden werden, zwischen den verständlichen Wünschen der Uetersener, schnell zur BAB zu kommen und der ebenso nachvollziehbaren Besorgnis der Tornescher.</p> <p>Die von Ihnen genannten Vorteile können wir nicht nachvollziehen. Wie kann die Schließung eines Bahnüberganges die Umweltbelastung reduzieren, wenn doch der Motor beim Warten abgestellt wird? Wie bringt die K22 einen erweiterten Busverkehr? Wie bringt die K22 eine attraktive Fuß- und Radwegtrasse? Bei allem Verständnis für Ihr Ziel, sollten Sie doch bei den Fakten bleiben.</p> <p>Die K22 ist ein Kreisprojekt und somit kaum ein taugliches Thema für den Landtagswahlkampf. Auch die Politiker in Tornesch haben keinen Einfluss auf dieses uralte Vorhaben. Eine Planung, die über 40 Jahre alt ist, kann den aktuellen Gegebenheiten nicht mehr entsprechen. Die FDP in Tornesch lehnt die geplante Trasse der K22 ab. Eine Entlastung von höchstens 16% für den Ortskern ist lächerlich, bedenkt man den finanziellen Aufwand und die radikale Zerschneidung des Ortsteils Esingen. Der von Ihnen gelobte Lärmschutz wird eine lange und über drei Meter hohe Wand entlang der Straße sein. Unvorstellbar für die Anwohner, die bei ihren Bauvorhaben durch eine „Dorfsatzung“ eingeschränkt werden und sich bei Bau der geplanten Trasse durch eine riesige Wand eingekesselt werden. Auch die FDP hatte Alternativen vorgeschlagen. Die K22 war einmal vor vielen Jahren als Umgehungsstraße geplant, nun ist Tornesch immer weiter gewachsen und von einer Umgehungsstraße kann keine Rede mehr sein. Wenn die K22 nach Plan gebaut werden soll, werden die Kreistagsabgeordneten einer</p>	<p>Der Ortskern von Tornesch benötigt dringend eine Entlastung vom Durchgangsverkehr. Unsere Umlandgemeinden, insbesondere Uetersen, Heidgraben und Klein Nordende wachsen stetig. Dadurch steigt nicht nur der Pendelverkehr, sondern auch die unterschiedlichen Lieferverkehre. Allen gemeinsam ist, dass deren Wege zusätzlich vielfach durch unser Tornesch führen.</p> <p>Die vom Verein K22-jetzt. e.V. aufgeführten Vorteile sehen wir sehr ähnlich und stimmen diesen zu.</p> <p>Aber darüber hinaus fordern wir den Erhalt, bzw., eine Untertunnelung, der Bahnübergänge Denkmalstraße und Gärtnerweg für Fußgänger und Radfahrer!</p> <p>Dies halten wir – gerade mit Blick auf die Erreichbarkeit von Schulen (KGST und JSS), sowie zur Förderung des Radverkehrs – als zwingend notwendig. Diese Querverbindungen über die Bahngleise für den „kleinen Individualverkehr“ sind für uns Grundvoraussetzung für eine moderne Infrastruktur, welche für Fußgänger und Radfahrer kurze und sichere Wege schafft.</p> <p>Für eine unserer Kernforderungen:</p> <p>„Entwicklung eines lebens- und liebenswerten Stadtkerns“ ist die baldige Realisierung der K22 unter anderem ein wichtiger und notwendiger Schritt. Wir versprechen uns von der Fertigstellung der K22 deutlich spürbare Reduzierungen der Lärm- und Abgasemissionen insbesondere im Bereich des gewünschten Stadtkerns.</p> <p>Wir sind überzeugt, dass die Gefährdung schwächerer Verkehrsteilnehmer (z.B. Schüler, ältere Menschen, Radfahrer) deutlich geringer sein wird als heute.</p> <p>Zusätzliche, begleitende Maßnahmen zur Reduzierung und Lenkung des überörtlichen Durchgangsverkehrs zur K22 sind unserer</p>

<p>8. Ein Großteil der K22 wird vom Land Schleswig-Holstein und vom Kreis Pinneberg finanziert.</p> <p>9. Die teure Behelfsbrücke über den Ohrbrookgraben fällt weg.</p> <p>10. Nach Empfinden der CDU wird der zügige Ausbau der K22 von einer weit überwiegenden Mehrheit der Tornescher unterstützt.</p>		<p>Bahnstrecke. Hier gilt jedoch grundsätzlich, dass die Planung und Linienführung Aufgaben einer Verwaltung sind. Eine Aussage von Seiten der Politik ist daher zu diesem Zeitpunkt nicht möglich. Wie im Fall der K22 würden Alternativen im Rahmen eines Planfeststellungsverfahrens bewertet werden.</p> <p>Als Kreistagsfraktion B'90/Die Grünen leben wir die Idee Verkehre zu diversifizieren. Gerade das Beispiel der Ortsdurchfahrten Uetersen & Tornesch bzw. die Reaktivierung der parallel laufenden Bahnstrecke zwischen Uetersen-Tornesch ist die Chance für eine wirkliche Entlastung des Straßenverkehrs. Diese ist inzwischen auch im schwarz-grünen Koalitionsvertrag in SH verankert und wird durch das Ministerium geprüft. Ein erheblicher Fahrzeuganteil ließe sich gerade zu Stoßzeiten einsparen, wenn Pendlern eine kostengünstige, zuverlässige und hochfrequentierte Alternative durch die Schiene geboten werden würde. Die Profiteure wären nicht nur Pendler, sondern auch Wirtschaftende, und nicht zuletzt die Anwohnenden und Kinder im Ossenpadd. Wir möchten daher auch diese Plattform nutzen, um uns für die Ertüchtigung der Gleise Uetersen-Tornesch und Eingliederung in den SNVP einzusetzen. Nicht zuletzt müssen wir vor Ort Alternativen für das Auto schaffen, denn die Ressourcen und das Klima mahnen uns, ebenso wie die CO2-Senkungs-Sektorziele, die in den kommenden Jahren im Verkehr erreicht werden müssen.</p>	<p>Enteignung der Anwohner zustimmen müssen, um diesen Plan durchzusetzen.</p> <p>Kurz: Die vorliegende Planung der K22 lehnen wir ab. Bei Erweiterung der Bahnstrecke um ein 3. und 4. Gleis, wäre die Untertunnelung (oder ein Brücke) des Prisdorfer Überganges eine mögliche Lösung. Eine Umgehungsstraße sollte um einen Ort herumführen. Wir meinen, dass nur eine kooperative Verkehrsplanung, ob nun mit Bahn, Kreis, Land und/oder Ort sowie mit den Nachbarorten zum Erfolg führen könnte.</p>	<p>Meinung nach zwingend notwendig. Solche Maßnahmen dürfen nicht außer Acht gelassen werden, um die Nutzung und Akzeptanz der K22 zu verstärken.</p> <p>Eine weitläufige, überregionale Verkehrslenkung erachten wir als zwingend notwendig.</p> <p>Begleitend wünschen wir uns eine Untertunnelung des Bahnüberganges Richtung Prisdorf. Gleichmäßig abfließender Verkehr ohne lange Staus vor Bahnschranken ist ein aktiver Beitrag zur Entspannung der Verkehrslage.</p> <p>Aus unserer Sicht ist die schnelle und zeitnahe Realisierung der K22 ein wichtiger Bestandteil für ein liebens- und lebenswertes Tornesch!</p>
---	--	---	--	--

Stellungnahme der CDU

Birte Glißmann – Schulstraße 1 – 25371 Seestermühe

Birte Glißmann

CDU- Landtagskandidatin

Schulstraße 1
25371 Seestermühe

Telefon 0173 9690312

E-Mail info@birteglissmann.de

Seestermühe, 11.02.2022

Gemeinsame Stellungnahme von Daniel Kölbl und Birte Glißmann

Aus Sicht der CDU sprechen folgende zehn Gründe für die K22:

1. Im Ortskern wird der Verkehr um bis zu 15 % entlastet. Davon profitieren nicht nur die Anwohner an der Jürgen-Siemsen-Straße und im Abschnitt der Ahrenloher Straße bis zum Kreisel, sondern alle Tornescher, die sich im Ortskern aufhalten.
2. Es entsteht eine schnelle Verbindung zwischen Uetersen und der Autobahn A23 mit nur wenig Ampeln. Zudem kommt als Ersatz für die aufzuhebenden Bahnübergänge Gärtnerweg und Denkmalstraße bei Realisierung des 3. und 4. Gleises nur die K22-Trasse in Frage.
3. Der Ausbau der K22 erfolgt weitgehend flächenschonend durch Nutzung der bestehenden Trasse, die ohnehin stark sanierungsbedürftig ist.
4. Dadurch, dass zwei beschränkte Bahnübergänge durch einen Tunnel ersetzt werden und in Uetersen der Ossenpadd bei der Grundschule Birkenallee entlastet wird, erhöht sich die Verkehrssicherheit.
5. Mit dem Bau eines neuen Tunnels entsteht zudem ein zusätzlicher Rettungsweg für Polizei- und Feuerwehrfahrzeuge sowie für Rettungswagen, der die Anfahrtszeiten bei Notlagen erheblich reduzieren kann und eine Ausweichstrecke zum bestehenden Tunnel im Ortskern bietet.
6. Im Vergleich zu anderen Varianten hat die K22 eine gute Chance auf zügige Realisierung, da bereits ein Bauabschnitt fertiggestellt ist und für die weiteren Bauabschnitte ein Planfeststellungsbeschluss vorliegt, der jedoch bedauerlicherweise beklagt wird.
7. Es entsteht an der nördlichen Seite der K22 ein durchgängiger Fuß- und Radweg von Tornesch bis Uetersen, sodass nicht nur Autofahrer von der K22 profitieren werden.

8. Ein Großteil der K22 wird vom Land Schleswig-Holstein und vom Kreis Pinneberg finanziert.
9. Die teure Behelfsbrücke über den Ohrbrookgraben fällt weg.
10. Nach Empfinden der CDU wird der zügige Ausbau der K22 von einer weit überwiegen- den Mehrheit der Tornescher unterstützt.

Birte Glißmann

- CDU Landtagskandidatin -

Daniel Kölbl

- CDU Stadtverband Tornesch -



K22-jetzt e.V.

Birkenfeld 39

25436 Tornesch

K22 – Gemeinsame Positionierung

der SPD Tornesch und der Landtagsabgeordneten Beate Raudies

Sehr geehrter Herr Bätcke,

vielen Dank für die Gelegenheit, uns zu diesem wichtigen Thema zu positionieren.

Für die SPD Tornesch und die Landtagsabgeordnete Beate Raudies ist die Entlastung des Ortskerns vom Motorisierten Individualverkehr seit Jahren eine der dringlichsten Aufgaben. Neben der Erweiterung der für unsere ganze Region so wichtigen Bahntrasse um ein drittes und viertes Gleis, der generellen Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs durch höhere Kapazitäten und eine engere Taktung und der Schaffung attraktiver Radverkehrswege gehört aus unserer Sicht zwingend eine Umgehungsstraße zu einem funktionierenden Gesamtkonzept.

Wir sind überzeugt, dass die K22 hierbei die ökologischste und ökonomischste Lösung darstellt. Die Planungen stehen seit Jahrzehnten und eine Umsetzung wäre vergleichsweise schnell zu realisieren.

Durch die K22 könnte Torneschs Zentrum deutlich vom Pendel- und Durchgangsverkehr entlastet werden. Gerade mit Blick auf die geplanten und bereits beschlossenen Bauvorhaben in den Nachbargemeinden und den möglichen sechsspurigen Ausbau der A23 ist in den nächsten Jahren mit einem weiter steigenden Verkehrsaufkommen zu rechnen. Doch schon jetzt kommt der Verkehr in den Stoßzeiten bei uns komplett zum Erliegen.

Aber auch die geplante Entwicklung unseres neuen Ortskerns, der eine hohe Aufenthaltsqualität bieten und zum Verweilen einladen soll, wird uns angesichts der erheblichen Belastung durch Lärm- und Schadstoffemissionen vor eine sehr große Herausforderung stellen.

Für jeden, der in den Morgen- oder Nachmittagsstunden zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem Auto in Tornesch unterwegs ist, ist klar, die K22 muss kommen, und zwar so schnell wie möglich!

Mit freundlichen Grüßen



Maik Köster

Vorsitzender

SPD-Ortsvereins Tornesch



Beate Raudies

Mitglied des

Schleswig-Holsteinischen Landtags

Von: Jan Mackenthun <jan.mackenthun@gmail.com>
Gesendet: Montag, 3. April 2023 21:15
An: info@k22-jetzt.de
Cc: Susanne von Soden-Stahl
Betreff: AW: Umfrage bei den Parteien zur Kommunalwahl 2023

Sehr geehrter Herr Bätke,
sehr geehrte Mitglieder des Vereins K22-jetzt. e.V.,

vielen Dank für Ihre Anfrage auf die wir als Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen wie folgt antworten möchten:

Wir sprechen uns als Kreistagsfraktion B'90/Die Grünen gegen das Gesamtprojekt der K22 aus. Als Flächenkreis sind wir noch zu stark an Individualverkehre gebunden und zwar in allen Verkehrsteilnehmergruppen (z.B. Pendler, Handwerker & Zusteller). Die Straße nimmt einen zu großen Anteil an der Verkehrslast im Kreis Pinneberg ein. Die Folge lässt sich im öffentlichen Diskurs verfolgen: Die Wirtschaft fordert weniger Stau und die Bürger wünschen sich weniger Verkehr, gerade zu Stoßzeiten.

Als B'90/Die Grünen wünschen wir uns eine wirkliche Verkehrsentslastung für die Bürgerinnen und Bürger von Tornesch und Uetersen. Die Trassenführung der K22 ist dahingehend schlicht ungünstig, da es für eine Vielzahl von Verkehrsteilnehmer weiterhin attraktiver sein wird, die Ortschaften zu befahren. Hinzu kommen die zusätzlichen innerörtlichen Verkehre und Fahrbeziehungen durch z.B. die Erschließung neuer Baugebiete. Der Ossenpadd würde weiterhin gleichzeitig als Schulweg und als Fernverkehrszubringer wirken, das hilft den Anwohnenden nicht. Die Planungen wurden vor 40 Jahren angestoßen und es ist fraglich, ob die errechneten Verkehrsentslastungen aktuelle Entwicklungen mit einbeziehen. Kritisch bleiben hierbei auch Anschlussstellen an denen der innerörtliche Verkehr wieder mit dem Verkehr der K22 verschmilzt (hier der Kreisverkehr Großer Moorweg/Ahrenloher Str./Moorkamp sowie Bahnstraße Uetersen). Halten diese Knotenpunkte den neuen Kapazitätsanforderungen stand, kommt es hier zu neuen Verkehrsinfarkten und wirkt sich der gesamte Ausbau der K22 tatsächlich positiv auf den Verkehr aus? Gerade in Uetersen wo die Kreuzung an der Bahnstraße stets überlastet ist, darf das bezweifelt werden. Und wie wirkt sich der Bau auf den Klimaschutz aus?

Die gleichen Fragen stellen sich natürlich auch bezüglich alternativer Querungen der Bahnstrecke. Hier gilt jedoch grundsätzlich, dass die Planung und Linienführung Aufgaben einer Verwaltung sind. Eine Aussage von Seiten der Politik ist daher zu diesem Zeitpunkt nicht möglich. Wie im Fall der K22 würden Alternativen im Rahmen eines Planfeststellungsverfahrens bewertet werden.

Als Kreistagsfraktion B'90/Die Grünen leben wir die Idee Verkehre zu diversifizieren. Gerade das Beispiel der Ortsdurchfahrten Uetersen & Tornesch bzw. die Reaktivierung der parallel laufenden Bahnstrecke zwischen Uetersen-Tornesch ist die Chance für eine wirkliche Entlastung des Straßenverkehrs. Diese ist inzwischen auch im schwarz-grünen Koalitionsvertrag in SH verankert und wird durch das Ministerium geprüft. Ein erheblicher Fahrzeuganteil ließe sich gerade zu Stoßzeiten einsparen, wenn Pendlern eine kostengünstige, zuverlässige und hochfrequentierte Alternative durch die Schiene geboten werden würde. Die Profiteure wären nicht nur Pendler, sondern auch Wirtschaftende, und nicht zuletzt die Anwohnenden und Kinder im Ossenpadd. Wir möchten daher auch diese Plattform nutzen, um uns für die Ertüchtigung der Gleise Uetersen-Tornesch und Eingliederung in den SNVP einzusetzen. Nicht zuletzt müssen wir vor Ort Alternativen für das Auto schaffen, denn die Ressourcen und das Klima mahnen uns, ebenso wie die CO2-Senkungs-Sektorziele, die in den kommenden Jahren im Verkehr erreicht werden müssen.

Gern bieten wir Ihnen ein persönliches Gespräch vor Ort an.

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag

Jan Mackenthun

B'90/Die Grünen im Kreistag Pinneberg

(Mobile: +49 160 5887206)

Von: FDP - Sabine Werner <s.werner@fdp-tornesch.de>
Gesendet: Sonntag, 6. Februar 2022 12:02
An: info@k22-jetzt.de
Betreff: Umfrage Landtagswahlkampf zur K22

Sehr geehrter Herr Dr. Bätcke,

wir senden Ihnen hiermit unsere Antwort auf Ihre "Umfrage zum Landtagswahlkampf zur K22". Als CDU-Mitglied ist Ihnen natürlich bekannt, dass hier der Kreis zuständig ist und nicht das Land SH.

Mit freundlichem Gruß

Sabine Werner

Antwort an k22-jetzt e.V. von der FDP

Eine Unterschriftenaktion von vor 8 Jahren mit nur 1.700 Unterschriften bei insgesamt über 31.000 Einwohnern in Uetersen und Tornesch hat keine Aussagekraft und ist nicht eine deutliche Mehrheit. Hier sollte auch klar unterschieden werden, zwischen den verständlichen Wünschen der Uetersener, schnell zur BAB zu kommen und der ebenso nachvollziehbaren Besorgnis der Tornescher.

Die von Ihnen genannten Vorteile können wir nicht nachvollziehen. Wie kann die Schließung eines Bahnüberganges die Umweltbelastung reduzieren, wenn doch der Motor beim Warten abgestellt wird? Wie bringt die K22 einen erweiterten Busverkehr? Wie bringt die K22 eine attraktive Fuß- und Radwegtrasse? Bei allem Verständnis für Ihr Ziel, sollten Sie doch bei den Fakten bleiben.

Die K22 ist ein Kreisprojekt und somit kaum ein taugliches Thema für den Landtagswahlkampf. Auch die Politiker in Tornesch haben keinen Einfluß auf dieses uralte Vorhaben. Eine Planung, die über 40 Jahre alt ist, kann den aktuellen Gegebenheiten nicht mehr entsprechen. Die FDP in Tornesch lehnt die geplante Trasse der K22 ab. Eine Entlastung von höchstens 16% für den Ortskern ist lächerlich, bedenkt man den finanziellen Aufwand und die radikale Zerschneidung des Ortsteils Esingen. Der von Ihnen gelobte Lärmschutz wird eine lange und über drei Meter hohe Wand entlang der Straße sein. Unvorstellbar für die Anwohner, die bei ihren Bauvorhaben durch eine „Dorfsatzung“ eingeschränkt werden und sich bei Bau der geplanten Trasse durch eine riesige Wand eingekesselt werden. Auch die FDP hatte Alternativen vorgeschlagen. Die K22 war einmal vor vielen Jahren als Umgehungsstraße geplant, nun ist Tornesch immer weiter gewachsen und von einer Umgehungsstraße kann keine Rede mehr sein. Wenn die K22 nach Plan gebaut werden soll, werden die Kreistagsabgeordneten einer Enteignung der Anwohner zustimmen müssen, um diesen Plan durchzusetzen.

Kurz: Die vorliegende Planung der K22 lehnen wir ab. Bei Erweiterung der Bahnstrecke um ein 3. und 4. Gleis, wäre die Untertunnelung (oder ein Brücke) des Prisdorfer Überganges eine mögliche Lösung. Eine Umgehungsstraße sollte um einen Ort herumführen. Wir meinen, dass nur eine kooperative Verkehrsplanung, ob nun mit Bahn, Kreis, Land und/oder Ort sowie mit den Nachbarorten zum Erfolg führen könnte.

Sabine Werner – Vorsitzende FDP Ortsverband Tornesch
Pascal Mangels – FDP Kandidat zur Landtagswahl 2022 für den Wahlkreis 21

Gern können Sie diesen Text veröffentlichen, solange Sie ihn weder einkürzen noch verändern!

Freie
Demokraten

Tornesch FDP

Sabine Werner

Tel.: 04122 / 552 17

Mobil: 01523 / 41 44 963

Wilhelmstr. 16 - 25436 Tornesch

TEXT

Wählergruppe

Bürger für Tornesch

BfT

www.facebook.de/gute.Wahl



Tornesch, 31.03.2023

Moin und herzliche Grüße von der BfT – Bürger für Tornesch!

Der Ortskern von **Tornesch benötigt dringend eine Entlastung** vom Durchgangsverkehr. Unsere Umlandgemeinden, insbesondere Uetersen, Heidgraben und Klein Nordende wachsen stetig. Dadurch steigt nicht nur der Pendelverkehr, sondern auch die unterschiedlichen Lieferverkehre. Allen gemeinsam ist, dass deren Wege zusätzlich vielfach durch unser Tornesch führen.

Die vom Verein K22-jetzt. E.V. aufgeführten Vorteile sehen wir sehr ähnlich und stimmen diesen zu.

Aber **darüber hinaus** fordern wir den Erhalt, bzw, eine Untertunnelung, der Bahnübergänge Denkmalstraße und Gärtnerweg **für Fußgänger und Radfahrer!**

Dies halten wir – gerade mit Blick auf die Erreichbarkeit von Schulen (KGST und JSS), sowie zur Förderung des Radverkehrs – als zwingend notwendig. Diese Querverbindungen über die Bahngleise für den „kleinen Individualverkehr“ sind für uns Grundvoraussetzung für eine moderne Infrastruktur, welche für Fußgänger und Radfahrer kurze und sichere Wege schafft.

Für eine unserer Kernforderungen:

„**Entwicklung eines lebens- und lebenswerten Stadtkerns**“ ist die baldige Realisierung der K22 unter anderem ein wichtiger und notwendiger Schritt. Wir versprechen uns von der Fertigstellung der K22 deutlich spürbare Reduzierungen der Lärm- und Abgasemissionen insbesondere im Bereich des gewünschten Stadtkerns.

Seite 1 von 2

TEXT

Wählergruppe

Bürger für Tornesch

BfT

www.facebook.de/gute.Wahl



Wir sind überzeugt, dass die Gefährdung schwächerer Verkehrsteilnehmer (z.B. Schüler, ältere Menschen, Radfahrer) deutlich geringer sein wird als heute.

Zusätzliche, begleitende Maßnahmen zur Reduzierung und Lenkung des überörtlichen Durchgangsverkehrs zur K22 sind unserer Meinung nach zwingend notwendig. Solche Maßnahmen dürfen nicht außer Acht gelassen werden, um die Nutzung und Akzeptanz der K22 zu verstärken.

Eine weitläufige, überregionale Verkehrslenkung erachten wir als zwingend notwendig.

Begleitend wünschen wir uns eine Untertunnelung des Bahnüberganges Richtung Prisdorf. Gleichmäßig abfließender Verkehr ohne lange Staus vor Bahnschranken ist ein aktiver Beitrag zur Entspannung der Verkehrslage.

Aus unserer Sicht ist die schnelle und zeitnahe Realisierung der K22 **ein wichtiger Bestandteil für ein liebens- und lebenswertes Tornesch!**

Herzliche Grüße

Bernhard Janz

Vorsitzender

Bürger für Tornesch

Seite 2 von 2